

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Mittl. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüzingrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüzingrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

60. Jahrgang.

Nr. 279

Dienstag, den 2. Dezember

1913.

Im Handelsregister ist am 25. November 1913 auf Blatt 301 — Landbezirk — eingetragen worden

die Firma **Gustav Brotschneider, Papier- u. Holzstoff-Fabriken, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Schönheide.**

Der Gesellschaftsvertrag ist am 22. September 1913 abgeschlossen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Holzstoffen, Papieren und verwandten Artikeln, insbesondere der Fortbetrieb des unter der Firma Gustav Brotschneider in Schönheide betriebenen Holzstoff- und Papierfabrikationsgeschäfts.

Das Stammkapital beträgt siebenhunderttausend Mark.

Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Friedrich Wilhelm Brotschneider in Schönheide.

Prokura ist erteilt dem Direktor Reinhard Reissmann und dem Kaufmann Fritz Toepke, beide in Schönheide.

Der Geschäftsführer Friedrich Wilhelm Brotschneider darf die Firma und die Gesellschaft nur gemeinschaftlich mit einem Prokuristen zeichnen.

Bei Bestellung mehrerer Geschäftsführer wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Die Vergütung für die Übernahme des unter der Firma Gustav Brotschneider in Schönheide betriebenen Holzstoff- und Papierfabrikationsgeschäfts ist auf die Stammeinlage der Gesellschafter

1. Auguste Amalie Frieda Landrock, geb. Brotschneider, Fabrikbesitzersehefrau in **Wolkenstein**,
2. Marie Alceste Staudner, geb. Brotschneider, Postdirektorsehefrau in **Leipzig**,
3. Hedwig Erwina verw. Will geb. Brotschneider, Fabrikbesitzerwitwe in **Dresden-Striesen**,
4. Ella Bulo, geb. Brotschneider, Fabrikbesitzersehefrau in **Zwickau**,
5. Johanna Männel, geb. Brotschneider, Brauereidirektorsehefrau in **Bernesgrün**,
6. Carl Gustav Brotschneider, Kaufmann in **Schönheide** und
7. Friedrich Wilhelm Brotschneider, Kaufmann in **Schönheide** in Höhe von je 100 000 verrechnet worden.

Die Bekanntmachungen erfolgen lebighlich durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Eibenstock, den 25. November 1913.

Königliches Amtsgericht.

Das im Grundbuche für Eibenstock Blatt 441 auf den Namen des Bäckermeisters **Johann Richard Voigt** in **Eibenstock** eingetragene Grundstück soll

am 4. Februar 1914, vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das in Eibenstocker Flur an der Magazinstraße gelegene Grundstück ist nach dem Flurbuche 26, Nr. groß und auf 49 560 Mt. — Pf. geschätzt.

Das Grundstück besteht aus einem Wohnhause, einem Stall mit Scheunengebäude nebst Hofraum und Garten sowie aus einem Stielmaschinengebäude mit Wohnräumen.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 26. September 1913 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Eibenstock, den 25. November 1913.

Königliches Amtsgericht.

Bei dem unterzeichneten Amtsgericht ist am 1. Januar 1914 die Stelle eines

Schreibers

zu besetzen.

Täglicher Lohnsatz 2 Mt. bis 3,25 Mt.

Bewerber, die unbescholten und gesund sind, tüchtige Schulkenntnisse besitzen, eine gut leserliche Handschrift schreiben und in der Anwendung der Kuzschrift geübt sein müssen, wollen ihre Gesuche mit einem von ihnen selbst verfaßten Lebenslauf bei dem Vorstand des unterzeichneten Amtsgerichts einreichen.

Eibenstock, den 29. November 1913.

Das Königliche Amtsgericht.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Reichstag und San Franzisko. Die Fraktionen des deutschen Reichstages haben am Sonnabend zum größten Teil endgültig zur Frage einer offiziellen Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in San Franzisko Stellung genommen. Außer den Konservativen haben sich fast sämtliche Parteien für eine offizielle Beteiligung ausgesprochen, jedoch sich die Regierung kaum dem Wunsche des Reichstages entgegenstellen kann.

Die Vorgänge in Zabern. Beim Gemeindevorstand in Zabern, adressiert an den Bürgermeister Knöfler, trafen Sonnabend abend auf eine nach Berlin gerichtete Resolution folgende Antworten ein: „Dortiges Telegramm vom 29. November nach dem Generalkommando Straßburg zur sofortigen Veranlassung weitergegeben, dem die Pflicht obliegt, Geschwelligkeiten unbedingt zu verhindern. Kriegsminister Falkenhayn.“ Die zweite Depesche lautet: „Habe Ihr Telegramm erhalten und dem kaiserlichen Statthalter mitgeteilt, falls die eingeleitete strenge Untersuchung Geschwelligkeiten ergibt, wird Abhilfe geschaffen. Reichsanwalt.“ Die Stadt war abends vollständig ruhig.

Ungarn.

Vertrauensvotum für Berchtold. Die ungarische Delegation sprach im Bericht ihres auswärtigen Ausschusses dem Grafen Berchtold ihr Vertrauen zu seiner Politik aus.

Italien.

Aus der italienischen Kammer. In der Sonnabend-Sitzung der italienischen Kammer übernahm Marcora die Präsidentschaft mit einer Rede, die der er die Kollegen begrüßte und auf die hervorragenden Ereignisse der vergangenen Legislaturperiode einen Rückblick warf. Als er auf den Krieg in Libyen zu sprechen kam, unterbrach ihn der Sozialist de Giannini mit dem Ruf: „Nieder mit dem Krieg!“ Die ganze Kammer, außer der äußersten Linken, erhob sich darauf und rief: „Es lebe Italien!“ (Biangaltender Beifall.) Präsident Marcora schloß seine Rede mit dem Rufe: „Es lebe Italien!“, der von der gesamten Kammer, außer der äußersten Linken, mit Beifall aufgenommen wurde. Man schritt dann zur Wahl der Budgetkommission, worauf die Sitzung aufgehoben wurde.

Türkei.

Die Reformen in Armenien. Die Pforte hat den fremden Botschaftern mitgeteilt, sie möchten ihre Mächte davon verständigen, daß die osmanische Regierung nicht gestatten könne, daß in irgend einer Weise eine europäische Kontrolle über die Ausführung der Reformen in Armenien eingeführt werde. — Eine andere Konstantinopeler Depesche besagt, daß der italienische Geschäftsträger, Rani, dem Großwesier erklärt habe, daß noch immer türkische Offiziere in Tripolitanien seien. Der Großwesier erklärte, daß die Pforte von der Anwesenheit der Offiziere nichts wisse, daß diese Offiziere auch nicht zur türkischen Armee gehörten und daß er daher gegen sie machtlos sei.

China.

Wirren in Nordchina. Aus dem Norden Chinas kommen beunruhigende Meldungen über das zunehmende Räuberwesen, wobei es sich übrigens nicht in erster Linie um Mongolen handeln soll. Der Deutsche Hofmann, der Leiter des deutsch-chinesischen Geschäfts, zwei Tagereisen nördlich Kalgan, ist abgeschnitten. Im Hinblick auf die kürzlich durch dieselbe Bande erfolgte Ermordung des Engländers Grant und auf Grund eigener Kenntnis des in Betracht kommenden Gebietes muß ein energisches Vorgehen Deutschlands dringend empfohlen werden.

Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 1. Dezember. Auch der Erzgebirgszweigverein in Eibenstock will nicht zurückstehen im Kampfe um die Jugend, auch er will werbend mithelfen und tätig der Jugend etwas bieten. So wartete er denn gestern abend in der Turnhalle mit einer für solche Zwecke sich ausgezeichnet eignenden Lichtbildervorführung auf, die sicherlich bei allen Besuchern höchstes Interesse und Anteilnahme gefunden hatte. Waren es doch Darbietungen aus der Zeit vor 100 Jahren, aus der Zeit der Freiheitskriege, die wieder wachgerufen wurden um Mahnerinnen zu sein für fernere treue Wacht halten am Rhein. Da die Lichtbilder prächtig koloriert waren, wirkten sie besonders anziehend auf die Zuschauer.

Eibenstock, 1. Dezember. Eines ziemlich guten Besuches konnte sich gestern abend im „Deutschen Hause“ die Veranstaltung des Turnvereins „Frisch auf“ erfreuen. Ohne weiteres muß gesagt werden, daß alle Erwartungen, die man an dem Abend stellte, voll erfüllt wurden; denn das inhalt-

reiche Programm gelangte in jeder Beziehung muster-gültig zur Ausführung. Vornehmlich fanden die ergot dargebotenen Freiübungen und die turnerischen Vorführungen überhaupt reichen Beifall. Der Schwank „Zeppelein in Frankreich“ unterhielt das Publikum auf das Vortrefflichste. Nach Eröffnung des Programms gab die ältere Generation sich der zwingenden Geselligkeit hin, was jung war aber, das tanzte, tanzte nach Herzenslust.

Carlsfeld, 1. Dez. Am gestrigen 1. Advents-sonntage wurden im Laufe des Vormittagsgottesdienstes die neu- bzw. wiedergewählten Kirchenvorstandsmitglieder, die Herrn Forstmeister Spinbler, Fabrikant Hermann Arnold, Fabrikant Paul Arnold und Lehrer Emil Beck ein feierlich in ihr neues Amt eingewiesen und verabschiedet.

Dresden, 29. November. Das „Königl. Sächs. Militär-Berordnungsblatt“ schreibt: Se. Maj. der Kaiser, König von Preußen haben mit Allerhöchster Kabinettsordre vom 28. November 1913 geruht, den General der Art. v. Kirchbach von der Stellung als kommandierender General des 19. (2. S.) Armeekorps zu entheben und auf Grund des Vorschlages Sr. Majestät des Königs den General der Kav. v. Daffert, bisher Kommandeur der 4. Div. Nr. 40, zum kommandierenden General des 19. (2. S.) Armeekorps zu ernennen.

Leipzig, 29. November. Die seinerzeit gemeldete Affäre eines Fürstorgzeugs, der in Wittweida gestanden haben soll, daß er in Meusdorf bei Leipzig einen Mord begangen habe, ist dahin aufgeklärt worden, daß es sich um gänzlich fingierte Angaben handelt.

Chemnitz, 29. November. Heute Vormittag 1/12 Uhr besuchte der Kronprinz das neue Rathaus und wurde hier von den Herren Kreishauptmann Tschow, Ober-Bürgermeister Dr. Sturm und Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Beutler begrüßt und zum Sitzungssaal im 2. Stock geleitet. Hier hatten sich der Rat und eine Deputation des Stadtverordnetenkollegiums zum Empfange versammelt. Nach einer herzlichen Begrüßungsansprache durch den Oberbürgermeister erwiderte der Kronprinz, daß mit dem heutigen Besuch ein Herzenswunsch von ihm in Erfüllung gehe. Er habe schon längst gewünscht, der Chemnitzer Bürgerschaft näher zu treten. Nach dem Empfange wurde der Sitzungssaal des Rathauses durchschritten, wobei sich Se. Kgl. Hoheit in das Goldene Buch eintrug.